

# Der dunkelste Fleck in einer dunklen Geschichte

**Ausstellung im Zellentrakt:** Kinder in Auschwitz.  
Dokumentation läuft vom 7. April bis 16. Juli

■ Herford (nw). Alwin Meyer hat über Jahrzehnte nach den Kindern von Auschwitz gesucht, mit ihnen gesprochen, ihr Vertrauen gewonnen. Viele erzählten zum ersten Mal vom Lagerleben, von einer Kindheit, in der der Tod immer präsent und nie natürlich war. Auf seinem Buch „Vergiss Deinen Namen nicht“ beruht auch die Ausstellung. Das Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken hat die Ausstellung um einige Schicksale aus dem Raum Herford ergänzt.

Eröffnung ist am 7. April um 19 Uhr in der Kleinen Markthalle. Grußworte sprechen Tim Kähler und Friedel Böhse als Vorsitzender des Kuratoriums. Es geht dabei um den dunkelsten Fleck einer dunklen Geschichte. Die Kinder wurden mit ihren Familien nach Auschwitz verschleppt

oder kamen dort unter unvorstellbaren Bedingungen zur Welt. Nur wenige haben überlebt. Die Spuren des Erlittenen tragen sie zeitlebens auf dem Körper und in ihren Seelen. Die eintätowierte Häftlingsnummer wächst mit. Auschwitz ist immer gegenwärtig. Nach ihrer Befreiung kannten manche weder ihren Namen, ihr Alter, noch ihre Herkunft. Sie trauten lange Zeit keinem Menschen mehr, mussten mit ihren Kräften haushalten, waren voller Angst.

Alwin Meyer, Journalist und Autor, hat darüber mehrere Ausstellungen, Bücher und einen Film veröffentlicht. Die Ausstellung ist Samstags und Sonntags von 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Führungen für Gruppen/Schulklassen unter Tel. (05221) 189257 oder [info@zellentrakt.de](mailto:info@zellentrakt.de), [www.zellentrakt.de](http://www.zellentrakt.de)